Deutliches Ja zur Auen-Sanierung

Frauenfeld Grünes Licht zur Finanz- und Baupolitik der Primar- und der Sekundarschulgemeinde. Gestern resultierte ein vierfaches Ja. Es standen zwei Kredite von insgesamt fast 50 Millionen Franken zur Abstimmung.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Eine Visualisierung der zukünftigen Schulanlage mit Blick von der Thurstrasse: Im Hintergrund das Gebäude Auen 1, in der Mitte der neue Aulatrakt, links vorne die erweiterte Sporthalle. Bild: PD/Jessenvollenweider Architektur

Auf 70 Prozent Zustimmung hatte Schulpräsident Andreas Wirth gehofft. Am Ende sagten stolze 77,3 Prozent (6501 Stimmen) der Sekundarschulbürger Ja zum 47-Millionen-Franken-Baukredit. 1907 waren dagegen. Damit können die Arbeiten für die Gesamtsanierung der Schulanlage Auen nach Plan im Herbst 2017 beginnen. Das Ja überrascht insofern nicht, weil sich im Vorfeld der Abstimmung alle Frauenfelder Parteien für das Bauprojekt ausgesprochen hatten.

«Ich bin sehr glücklich», sagte Wirth gestern Nachmittag. Die klare Zustimmung zeige, dass die geleistete Arbeit Wertschätzung erfahre. «Die Bevölkerung steht zur Bildung. Sie unterstreicht einmal mehr, dass ihr eine gute Unterrichtsqualität und eine zeitgemässe, moderne Infrastruktur wichtig sind.» Die Stimmbürger hätten gesehen, dass die Sanierung des fast 50jährigen Schulbaus «notwendig und sinnvoll» sei. Auch die langfristige Finanzplanung der Schulen Frauenfeld habe gewiss ihren Teil dazu beigetragen.

15,5 Millionen Franken sind bereits vorfinanziert

Wirth spricht damit die Finanzierung der Auen-Gesamtsanierung an. Sie kommt auf 47,26 Millionen Franken. Die Sekundarschulgemeinde äufnet seit einigen Jahren ein Konto als Vorfinanzierung. Aktuell liegen 15,5 Millionen Franken bereit. Und im Budget 2017 ist nochmals ein Betrag eingeplant. Zudem sind von Stadt und Kanton Zuschüsse von fast 1,4 Millionen in Aussicht gestellt. Ohne diese Fördergelder muss die Schulgemeinde aktuell also knapp 31 Millionen Franken finanzieren. Eine Erhöhung des Steuerfusses ist nicht notwendig.

> «Das klare Resultat zeigt, dass die Bevölkerung zur Bildung steht.»

Andreas Wirth
Schulpräsident

Aufgrund der demographischen Entwicklung braucht es im Jahr 2030 für bis zu 500 Schüler 24 Klassenzimmer. Heute sind es je nach Nutzung 18 bis 21. Weiter wird die bestehende Zweifach-Turnhalle auf eine Dreifachhalle erweitert. Es gibt unter anderem einen Neubau mit einer grösseren Aula sowie für die Mittagstisch-Betreuung. Zudem findet eine Schadstoff- und Gebäudehüllensanierung statt, die Anlage wird erdbebensicher gemacht und der Brandschutz auf den neusten Stand gebracht.

Das Basler Architekturbüro Jessenvollenweider plant die Sanierung. Gerechnet wird mit drei Jahren Bauzeit. Damit der Unterricht wie gewohnt stattfinden kann, wird hinter dem Werkgebäude ein dreigeschossiges Provisorium erstellt.

Planungsstart für Auen-Sanierung

Klar Ja (83 Prozent) sagten die Stimmbürger auch zum Projektierungskredit für die Primarschulanlage Schollenholz. 5467 waren dafür, 1116 Nein-Stimmen gab es. Damit stehen nun 2,15 Millionen zur Verfügung, um ein bewilligungsfähiges Sanierungs- und Ausbauprojekt zu entwickeln. Nach Plan soll der entsprechende Baukredit von derzeit geschätzten 35,5 Millionen Franken in ziemlich genau zwei Jahren vors Volk kommen. Wie schon beim Auen ist auch für die Schollenholz-Sanierung eine Vorfinanzierung angelegt worden.

Wie üblich mit sehr hohen Ja-Anteilen gingen die Voranschläge der Primar- und der Sekundarschulgemeinde durch. Bei der Primar waren es 90,4 Prozent (5714 Stimmen) Zustimmung, das Sek-Budget kam sogar auf 91,1 Prozent (7471 Stimmen) Ja-Anteil. Die Primar rechnet bei einem Aufwand von 35,64 Millionen Franken mit einem Überschuss von 54 000 Franken, bei der Sek sind es bei 28,25 Millionen Aufwand 115 000 Franken Gewinn. Die vier Schulabstimmungen kamen auf Stimmbeteiligungen von 42 bis 44 Prozent.

Peter Wildberger tritt zurück

Frauenfeld Die Grünen müssen auf Anfang 2017 einen ihrer zwei Gemeinderatssitze neu besetzen. Gemeinderat Peter Wildberger hat per Ende Dezember seinen Rücktritt gegeben, wie einer Mitteilung aus dem Stadtrat zu entnehmen ist. Der vormals langjährige Kantonsrat mit Jahrgang 1946 sitzt seit 2011 im Frauenfelder Gemeinderat und möchte jungen Kräften Platz machen. Er habe die Ratsarbeit als interessant und spannend erlebt und sei dankbar für die vielen guten Begegnungen. Der Stadtrat dankt Wildberger für seine Mitarbeit im Rat und hat seinen Rücktritt genehmigt.

Die ersten Ersatzkandidaten auf der Liste der Grünen sind Geschäftsleitungsmitglied und Finanzchef der Spital Thurgau AG Peter Heri, Kantonsschullehrer Jürg Joss sowie Medizinstudentin Laura Wildberger. *(sko)*

Peter Wildberger
Gemeinderat Grüne Bild: PD

Kurse für das eigene Fotobuch

Frauenfeld Morgen Dienstag und eine Woche später, am 6. Dezember, organisiert die Pro Senectute Thurgau am Bankplatz 5 Kurse zum Thema «Fotobuch von Ifolor». Die Teilnehmenden lernen die Gestaltungssoftware von Ifolor kennen und erstellen unter fachkundiger Leitung das eigene Fotobuch. Im Kurs werden Tips zu Fotogeschenken abgegeben. Anmeldung und Auskunft unter 071 626 10 83. *(red.)*